

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Geistlich Todte Jude/ Oder die grosse Verstockung und Blindheit derer Juden

Wessel, Friderich Petersen

Copenhagen, 1721

VD18 1316600X

Cap. VII.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194861

gehet; Sie werden auch kommen / und den Staub
 unter den Füßen des Königs Messia lecken / wie
 (Esaia 49. v. 23.) gesaget wird: Sie werden den
 Staub deiner Füße lecken. So werden sie auch
 alle herbey treten / und vor dem Messia / and den
 Israeliten / auff ihre Angesichter fallen / und sagen:
 Wir wollen deine / und der Israeliten Knechte seyn;
 Es wird aber ein jeder Israelite zwey tausend und
 acht hundert Knechte haben / wie (Zachar. 8. v. 23.)
 gesaget wird: Zur selbigen Zeit / werden zehen
 Männer / aus allerley Sprachen der Heyden / einen
 Juden / bey den Gittich (oder Zipffel seines Kleides)
 ergreifen / und sagen: Wir wollen mit euch gehen/
 den.. wir hören / daß Gott mit euch ist.

CAP. VII.

Die Rabbinen lehren auch / daß in 2
 künfftige alle Völcker dem Messia werden
 Geschenke bringen / welche auch von Ihme
 angenommen werden sollen / von den Geistern aber
 werde er keine annehmen / und stehet hiervon im
 Schemoth Rabba, fol. 124. col. 3 in der 35.
 Parascha, also geschrieben: Alle Völcker werden
 in 2 künfftige / dem Könige Messia ein Geschenk
 bringen / und wird Ihm Egypten-Land am ersten ei-
 nes bringen. Wann er nun ansehen wird / ob er
 es annehmen solle / so wird der heilige Gebenedeyete
 Gott zu ihm sagen: Sie haben meine Kinder in
 Egypten

Egypten-Lande beherberget / wie (Psalm. 68. v. 32.) gesagt wird : Die Fürsten aus Egypten werden kommen / Mohrenland wird seine Hände aufstrecken zu Gott : Hierauff wird er es alsobald von ihnen annehmen. Nach diesen wird Mohrenland also einen Schluß machen / (und sagen) : Hat er von den Egyptiern es angenommen / wie ich doch die Israeliten mit der Dienstbarkeit geplaget haben / wie vielmehr wird er es denn von uns annehmen / die wir dieselbigen uns nicht haben dienen lassen ? Als dann wird Mohrenland seine Hände zu Gott aufstrecken / (und wird der Messias seine Geschenke annehmen). Auf dieses werden alle Königreiche solches alsobald hören / und (Geschenke) bringen / wie (Psalm. 68. v. 33.) gesagt wird : Ihr Königreiche auff Erden / singet Gott. Darnach wird das Edomitische Reich (das ist die Christenheit) auch einen solchen Schluß von sich machen / und sprechen : Haben die Israeliten von diesen Geschenke angenommen / die doch nicht ihre Brüder seyn / wie vielmehr werden sie solche von uns annehmen ? Und wird dem Könige Messia auch ein Geschenk bringen wollen ; Aber der heilige Gebenedeyete Gott / wird zu ihm sagen (auf den 68. Psalm v. 31.) Schilt das Thier daß im Rohr ist (das ist / straffe die Christenheit / welche das Thier im Rohr genennet wird.)

Ja es bilden ihnen die Geld- und Guthbegierigen Juden ein / daß sie zur Zeit ihres Messia / überaus grossen Reichthum besitzen werden / und schreibet der Rabbi Bechai in seiner Auslegung über die fünf

Bücher Mosiſ / fol. 62. col. 4. in der Paraſcha Schemoth, von den Juden / auff dieſe Weiſe: In dem Ende / der letzten Gefangenſchaft werden ſie die ſiebenzig Völker erben. Woraus zu ſehen iſt / daß alles Geld und Guth / daß die Völker inſgeſammt / in der Welt / jeziger Zeit beſitzen / den Juden / ihrer thörigten Einbildung nach / zu theil werden ſolle. So wird auch in des gedachten Rabbi Bechai Auflegung / fol. 77. col. 1. in der Paraſcha Bo, alſo geſeſen: Es iſt kein einziger / unter den Iſraeliten / mit welchen nicht ſiebenzig Eſel / mit Silber und Gold beladen / [auß Egypten] gegangen ſeyn; In dem Buch Zenah Urenah, wird ſolches fol. 42. col. 2. in dem Ende der gedachten Paraſcha Bo, über die Worte Eredi 13. v. 13. Eine jede erſte Geburth vom Eſel / ſolt du mit einem Schaaff löſen / noch deutlicher gemeldet / mit dieſen Worten: Wann ein Eſel / eine erſte Geburth haben wird / ſo ſolt du dieſelbige mit einem Schaaff auflöſen; Warum iſt aber nur die erſte Geburth / von einem Eſel / und nicht eben ſo wohl von einem Pferde / oder von einem andern unreinen Thiere heilig geſeſen? Dieſe Frage wird alſo erörtert: Die Eſel haben geholffen / viel Geld und Guth auß Egypten zu tragen / vor die Iſraeliten; Dann ein jeder Jude / hat 90. Eſel gehabt / welche den Iſraeliten in der Wüſten Gold und Silber geſung der Juden / der Erlöſung auß Egypten gleich ſeyn ſoll / ſo wird ein jeder Jude / alſdann auch ſo viel

viel Eſel /
dem Geſel
Ich
für eine
Landes Ko
Mi
Juden /
ſondern
welche
müſſen
Rube
ſoß h
rez,
durch
ſternet
ſamm
Jude
gen
daſel
auch
Iſr
geſel
roer
un
rer
ſie
de
G
ei

viel Esel / mit Silber und Gold beladen / mit sich nach dem Gelobten Lande führen müssen.

Ich gebe hierbey dem Leser zu bedencken / was für eine grosse Menge Esels nach dem Gelobten Lande kommen werden.

Mit diesem allen / ist es noch nicht genug / daß die Juden / den Reichthum aller Völcker besitzen sollen / sondern das Meer / wird auch den Juden alle Schätze / welche in dasselbige gefallen seyn / heraus werffen müssen / und stehet hiervon in dem grossen Jalkuth Rubeni, fol. 192. col. 3. in der Parascha Vesoth habberacha, aus dem Büchlein Tufhaarez, fol. 34. also geschrieben: Wisse / daß wir durch die Tradition, oder Mündliche Lehre gelernt haben / daß / wenn der Mesias mit den Versammelten / in dem Exilio oder Elend gewesenen Juden / in das Land Israhel kommen wird / zur selbigen Zeit sieben Tausend von den Kindern Israhels / daselbst werden gefunden werden. Es werden auch / zur selbigen Zeit / die Todten in dem Lande Israhels / wieder lebendig / und der Tempel von Edelsesteinen und Perlen gebauet werden. Alsdenn werden die Todten / die in dem Lande Israhels seynd / und wieder lebendig worden / neue geistliche Creaturen werden. Auf gleiche Weise / werden diejenigen sieben tausend Menschen / welche beyhm Leben werden gefunden werden / neue Geschöpfe am Leibe und Geiste werden / und einen Leib haben / wie der Adam einen gehabt hat / ehe er gesündiger hatte; Und wie
der

der Leib unseres Lehr-Meisters Moses war / auff
 welchen der Friede sey : Und sie werden alle / und zwar
 vor den Augen derer / auß der Gefangenschaft ver-
 sammeln Juden / wie die Adler in die Lust fliegen.
 Wann nun die / aus der Gefangenschaft versammle-
 ten Juden sehen werden / daß ihre Brüder / neue Crea-
 turen worden seyn / und zu dem Ende in die Lust
 fliegen / damit sie sich in das untere Paradeis be-
 geben / darinnen zu wohnen / und das Gesetz auß dem
 Munde / des Gebenedeyerten Gottes zu lernen ; Als-
 dann werden dieselbigen sich in ihren Herzen beküm-
 mern / und trauriges Gemüths seyn / und wieder den
 König Messiam murren und sagen : Seynd wir
 dan nicht eben so wohl Israeliten / als wie diese ?
 Woher kommt es dann / daß sie würdig wor-
 den seyn / an Leib und Seele / geistlich zu werden / und
 wir seynd nicht also ? Da wird ihnen der König
 Messias zur Antwort geben : Es ist bekannt und
 offenbar / daß der heilige Gebenedeyerte Gott / gleiches
 mit gleichen vergelten pflege ; Dieweil nun diejeni-
 gen / welche außserhalb des Landes Israels gewesen
 seynd / und sich bemühet haben / in dasselbige zu kom-
 men / umb eine reine Seele zu erlangen / und ihres
 Gutes und Leibes nicht verschonet haben / auch auff
 dem Meer / und zu Lande dahin gezogen seynd / und
 sich nicht darumb bekümmert haben / ob sie in dem
 Meer zu Grunde gehen / oder in harter Herren Ge-
 walt gefangen geführt werden möchten / und das
 Haupt = Wesen von ihrem Geist / und ihrer Seelen /
 nicht aber von ihrem Leibe und Guthe gemacht haben :

Defiz

Defiz
 gleiches
 ihr gleich
 können /
 nachlässi-
 und euer
 Hauptm
 aber nu
 ihr defiz
 gleiches
 thum v
 Gott
 Meere
 Gold /
 in dem
 Meer
 Jopp
 alles
 zur Z
 gen i
 von
 alles
 der
 den
 woi
 Lan
 ter
 nen
 so
 den

Deßwegen seynd sie geistlich worden / und ist ihnen
gleiches mit gleichen vergolten; Dieweil aber ihr/die
ihr gleich wie sie / in das Land Israels hätten gehen
können / wegen der Begierde des Reichthums zu
nachlässig gewesen seynd / und euch umb euer Guth
und euren Leib bekümmert / und von denselben euer
Hauptwiesen; von eurem Geist / und eurer Seelen
aber nur ein Neben-Werck gemacht habt / so seynd
ihr deßwegen auch leiblich geblieben / und wird euch
gleiches mit gleichem vergolten. Dieweil ihr Reich-
thum verlangeret habt / so wird auch der Gebenedeyete
Gott euch Reichthum geben: Denn siehe / alle
Meere seynd beschvoren / daß sie alles Silber und
Gold / wie auch alle Edelgesteine und Perlen / ir-
sche in dem Meer zu Grunde gegangen seynd / in das
Meer vor (die in dem Lande Canaan gelegene Stadt)
Joppe bringen; Das Meer bey Joppe hat auch
alles / was von der Erschaffung der Welt her / biß
zur Zeit des Königes Salomonis zu Grunde gegang-
en ist / auff das trockene Land aufgeworffen / wo-
von der König Salomon reich worden ist. Aber
alles / was von der Zeit des Salomonis / biß zur Zeit
der Versammlung / der ins Elend vertriebenen Ju-
den (im Meere) zu Grunde gegangen ist / dasselbige
wird das Meer bey Joppe alles auff das trockene
Land werffen / und wird es der König Messias / un-
ter alle die Gerechten auftheilen / und einem jeden sei-
nen gebührenden Theil geben. Dieses ist dasjenige /
so (Deuter. 33. v. 19.) geschrieben stehet: Sie wer-
den von dem Ueberfluß des Meeres saugen. So
werden

werden auch alle Schätze / welche unter der Erden liegen / in das Land Israels gebracht werden / und dieses ist / was [im angezogenen Orthe] geschrieben stehet : und von den verdeckten Schätzen im Sande / dieses alles wird in dem Lande Israels / dem Könige Messia geoffenbahret werden / und wird er es unter die / auß der Gefangenschaft versammelten Juden auftheilen / und einem jeden seine Portion geben / daß sie mit großem Reichthum werden gesättiget werden : Und werden diejenigen / welche wegen ihres Gutes und ihrer Leiber sorgfältig gewesen seyn / leiblich verbleiben / und Reichthum satt haben. Diejenigen aber / welche sich nicht umb ihrer Leib und umb ihre Guts / sondern nur umb ihre Seelen bekümmert haben / werden zu neuen Creaturen gemacht / und in das untere Paradies gebracht werden.

Auß diesem allen ist klärlich zu sehen / was die unsinnigen Juden ihnen vor eine seltsame Hoffnung vom zukünftigen Reichthum machen.

In dem Talmudischen Tractat Pesachim, wird fol. 19. col. 1. von einem grossen Schatz gelesen / welcher zu Rom liegen soll / wovon die Worte also lauten : Der Rabbi Jehuda meldet / daß der Samuel gesagt habe / daß der Joseph alles Silber und Gold / welches in der Welt war / gesammelt / und in Aegypten habe bringen lassen / die weil [Gen. 47. v. 14.] gesagt wird : Und Joseph brachte alles Geld zusammen / daß in Aegypten / und in dem Lande Canaan gefunden war. Es wird aber hier/

hier / nur des Geldes in Aegypten und dem Lande
 Canaan gedacht / woher wird es bewiesen / daß er auch
 das Geld auß den übrigen Ländern gesammelt habe?
 Solches wird aber bewiesen; dieweil (Gen. 41. v. 57.)
 gelesen wird: Und alle Länder kamen in Aegypten;
 Als nun die Israeliten auß Aegypten zogen / nah-
 men sie es mit ihnen / wie (Exodi 12. v. 36.) gesagt
 wird: Und sie beraubeten Aegypten. Der
 Rabbi Asi hat gemeldet / sie haben Aegypten ge-
 macht / wie ein Garn / darinnen kein Korn ist / (das
 durch die Vögel herbey gelockt werden möchten.)
 Der Rabbi Simeon spricht: (Sie haben es mit
 ihrem Plündern zugerichtet /) wie ein tieffes Wasser/
 in welchem keine Fische seyn. Es wurde aber / bis-
 ges Silber und Gold dahin geleyet / bis zur Zeit / des
 Rehabeams, da kam der Sisack, der König in
 Aegypten / und nahm es von dem Rehabeam,
 wie (1. Reg. 14. v. 25. 26.) gesagt wird: Und es ge-
 schah / in dem fünfften Jahre des Königs Reha-
 beam, daß der Sisack, der König in Aegypten/
 kam / und nahm die Schätze / des Hauses des Herrn/
 und die Schätze / des Hauses des Königs; Nach
 diesem kam der Serah / der König in Mohrenlande/
 und nahm es dem Sisack weg / darnach kam (der
 König) Assa / und nahm es von dem Serah / dem
 Könige aus Mohrenlande / (siehe 2. Chron. 14. v. 13.)
 und schietre es dem Hadar Rimmon, (es solte
 heißen Ben-Hadad / wie 1. Reg. 15. v. 18. zu sehen ist)
 dem Sohn Zabrimon; Hierauff kamen die Kinder
 Ammons

Ammon / und nahmen es dem Hadar-Rimmon,
dem Sohn Tabrimon; Nachgehends kam der Jo-
saphat / und nahm es den Kindern Ammon ab / und
wurde es hingelegt / biß zur Zeit des Ahas; Da
kam der König Sennacherib / und nahm es dem Ahas
ab; Nach diesen kam der Hiskias / und nahm es dem
Sennacherib / und wurde es biß zur Zeit des Sedekia
verwahrt; Da kamen die Chaldäer / und nahmen
es dem Sedekia weg; Hierauff kamen die Perser
und nahmen es den Chaldäern; Darnach kamen
die Griechen / und nahmen es den Persern; Endlich
kamen die Römer / und nahmen es den Griechen
und liegt es also noch in Rom.

Sonsten leben die Juden auch der Hoffnung/
daß alles Geld und Gut / welches in der Christenheit
ist / zur Zeit des Messia / ihnen werde zu theil werden.

Weiter wird im gedachten Orth des Talmudi-
schen Tractats Pesachim, fol. 119. col. 2.
von einem grossen Schatz gelesen / welcher instünfftige
unter die Juden aufgetheilet werden soll / und lauten
die Worte daselbst also: Der Rabbi Chamma,
des Chanina Sohn / hat gesagt: Es habe der
Joseph drey Schätze in Aegypten verstecket / und
sey einer dem Korah / der andere aber dem Antonino/
des Asveri Sohn / geoffenbahret worden: Der dritte
sey vor die Gerechten instünfftige verwahrt / (wo-
von Eccles. 5. v. 12. gelesen wird): Reichthum / der da
bewahrt ist / zum Schaden seines Herrn / [der ihn
besitzt]. Der Rabbi Simon Ben Laëkisch,
hat

hat gesagt
Sorabs / wo
die Erde ih
mit ihrem
das unter
hat gesagt
Schah-
Maul- &
Schlüssel
gemacht.
Hier
flüge man

ben be
Abar
des 9
fol. 4
ter v
W
wort
neh
v. 1.
We
flum